

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 24 (1968)
Heft: 5

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spannungsfeld zwischen Natur- und Geisteswissenschaften. Der *Großrechner*, so führte Prof. Lüthy aus, ist zurzeit im Begriff, die Gesamtheit der Humanwissenschaften zu erfassen...

Wissen Sie's schon?

Tagung der Walser in Gressoney

ag Die im Tessin und in den Graubündner Alpentälern sowie in Liechtenstein, Vorarlberg und in den Gebieten südlich des Monte Rosa angesiedelten *Walser-Gemeinden* waren über das Wochenende vom 7./8. September in Gressonay in einem Nebental des Val d'Aosta versammelt. Hier hat sich seit dem Mittelalter eine rund 1000 Menschen umfassende Walser-Gemeinde erhalten, die die Sprache ihrer einstigen Heimat, des Wallis, mit einigen Abwandlungen bewahrt hat. Ungefähr 300 Walser trafen sich im Bergtal. Zu ihnen stießen *Walliser* aus Zermatt und erstmals auch eine Gruppe aus dem *Oberhasli*, der „Urheimat der Urheimat“. Die bisherige Präsidentin der internationalen Walser-Vereinigung, *Tita von Oetinger*, wurde einstimmig zur Ehrenpräsidentin gewählt. Ihren Posten übernahm *Hans R. Bodmer*, Bern.

Der Bundesrat will keine Rechtschreibreform

Der Bundesrat beabsichtige nicht, auf die von einer 1962 gebildeten Sonderkommission des Eidgenössischen Departementes des Innern und anschließend von der schweizerischen Orthographiekonferenz beschlossene Beibehaltung der bisherigen Rechtschreibung zurückzukommen, erklärte er kürzlich auf eine Anfrage hin, die eine Vereinfachung der Orthographie und allenfalls die Einführung der Kleinschreibung angeregt hatte. Auch ein internationaler Vorstoß der Schweiz auf diesem Gebiet sei nicht angebracht, meinte der Bundesrat.
(Aargauer Tagblatt 11.9.1968)

Briefkasten

Zwei Fragen aus dem Ausland

Im Zürcher „Tages-Anzeiger“ lese ich:

1. „Nach der Großkundgebung auf dem Bundesplatz marschierten 8000 bis 10 000 Manifestanten mit brennenden Fackeln über die Kirchenfeldbrücke in Richtung sowjetische Botschaft.“

Frage: Muß man sowjetische Botschaft als *Akkusativ* auffassen? Und

wenn ja, dann weil man annehmen muß, daß auf die ausgelassen ist?

2. Im übrigen hat auch die Regierung nachträglich bewiesen, daß sie durchaus Verständnis hat für die Besonderheit der Sachlage.“

Frage: Die *Gliedsatz-Wortfolge* hat + *Präpositionsverbindung* finde ich nicht in der *Duden-Grammatik* 1966 erwähnt.

Antwort:

1. Man sagt: in Richtung *Oberer Graben*, d. h. in dieser wohl jungen Verbindung, die dem Telegramm- bzw. Schlagwort-, Schlagzeilenstil entstammen dürfte, steht der „Fall Null“, der Nominativ.
2. Hier ist ein weniger wichtiges freies Satzglied aus der „verbalen Umklam-

merung“ herausgenommen und nachgetragen, wie das immer häufiger geschieht. Nach der „klassischen“ Regel muß der Satz lauten: „Im übrigen hat... die Regierung... bewiesen, daß sie für die *Besonderheit der Sachlage* durchaus Verständnis hat.“ Die Duden-Grammatik handelt davon in § 1218. km

Lösungen der Knacknußaufgaben auf Seite 153

1. Die präpositionelle Bestimmung „mit seinem Vorgänger“ steht am falschen Ort. Sie gehört unmittelbar zu „Ähnlichkeiten“: „außer den Ähnlichkeiten *mit seinem Vorgänger*, die es aufweist...“ Doch was sagt der Relativsatz jetzt noch? Lassen wir ihn lieber ganz weg!
2. „*diese Leute*“ — welche denn? Das Pronomen *dieser* ist eines der heikelsten Wörter der deutschen Sprache. Die Regel lautet: *dieser* muß sich auf etwas unmittelbar vorher Genanntes beziehen, ein einzelnes Wort oder einen Gedankengang. In der Mundart kann *dä* auch sehr vag bezogen werden oder völlig unvorbereitet auftreten; in der Schriftsprache geht das nicht an. Also: „Wenn Leute (genauer: Männer) *wie er* in ihrem Beruf...“
3. das hinweisende *so* verlangt ein aufnehmendes *daß*: „...daß ich die Arbeit in einem Anlauf erledigen möchte.“

Wir pflegen besonders:

Moderne Literatur, Lyrik,
Literaturwissenschaft, Altphilologie,
Germanistik, Kunst, Filmliteratur,
Theater, Mundart

Verlangen Sie unsere Spezialkataloge

Hans Rohr
Buchhandlung, Antiquariat
8024 Zürich 1 Oberdorfstraße 5

Telefon (051) 47 12 52